

NACHSORGE- EMPFEHLUNGEN NACH AMPUTATION ALS FOLGE EINER KREBSERKRANKUNG

Entwickeln Kinder oder Jugendliche einen Knochen- oder Weichteiltumor in Bereich der Arme oder Beine, so kann im Zuge der Behandlung auch eine Amputation notwendig werden. Das hat für die weitere Lebensführung enorme Konsequenzen, was auch mögliche Folgekomplikationen, wie z.B. eine Prothesenversorgung, miteinschließt.

FOLGENDE VERÄNDERUNGEN UND KOMPLIKATIONEN KÖNNEN EVENTUELL NACH EINER AMPUTATION AUFTRETEN:

- Rötungen, Blutergüsse oder sogar Blasen auf der Haut bei schlechtsitzenden Prothesen,
- Phantomgliederschmerzen, also Schmerzempfindungen im Bereich des entfernten Körperteils,
- stechende Schmerzen, starkes Krampfen oder ein brennendes Gefühl nahe der Amputationsregion,
- Hautgeschwüre und eine nur langsame Wundheilung im Grenzbereich der Amputation,
- Rückenschmerzen oder allgemein Muskelschmerzen aufgrund ungewohnter Bewegungsabläufe als Ausgleich für die verminderte Funktion im amputierten Körperteil,
- raschere Ermüdbarkeit durch einen erhöhten Kraftaufwand bei Alltagsaktivitäten,
- eine Gewichtszunahme aufgrund der eingeschränkten körperlichen Aktivität.



Den Veränderungen und Komplikationen lässt sich oft effektiv begegnen, wenn sie frühzeitig erkannt und behandelt werden. Deshalb sind regelmäßige Nachsorgeuntersuchungen wichtig. Darüber hinaus sind folgende Ratschläge zu beherzigen:

- das verbliebene Körperteil gut pflegen,
- die Haut täglich auf Farbveränderungen und Geschwüre prüfen,
- Stumpfstrümpfe regelmäßig waschen,
- bis die Prothese vollständig passt, alle sechs Monate den Sitz prüfen lassen,
- danach einmal pro Jahr oder beim Auftreten von Problemen eine Untersuchung beim Arzt veranlassen,
- eine regelmäßige Physio- und Ergotherapie absolvieren und sich einen Übungsplan erstellen lassen,
- auf eine gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung achten.

Generell muss die Prothese überprüft werden, wenn:

- **Geräusche bei der Bewegung auftreten,**
- **ein Teil der Prothese abbricht,**
- **die Prothese nicht mehr richtig sitzt,**
- **Schmerzen beim Tragen der Prothese auftreten.**

Eine regelmäßige Vorstellung und Absprache mit einem Orthopädietechniker in einem Sanitätshaus ist sehr wertvoll und empfehlenswert.

Unabhängig von Problemen mit der Prothesenversorgung können nach einer Amputation weitere Schwierigkeiten auftreten. So kann es sein, dass eine belastende Situation entsteht, weil man sich als Betroffener mit dem veränderten Körperbild auseinandersetzen muss und sich dabei möglicherweise mit Gleichaltrigen meint messen zu müssen. Vor allem jungen Menschen kann das Gefühl schwer fallen, „anders zu sein“. Das kann zu Ängstlichkeit, Unsicherheit, einem eingeschränkten Selbstwertgefühl und zu einer allgemeinen Traurigkeit oder sogar Depressivität führen. Es ist wichtig, in einer solchen Situation Rat und Unterstützung zu suchen. Erster Ansprechpartner kann dabei der Hausarzt oder ein Krebs-Nachsorge-Zentrum sein (www.nachsorge-ist-vorsorge.de).